

Verein für Freihandschießen Hannover von 1862
e.V.

150 erfolgreiche Jahre



13. Mai

1862 - 2012

Verehrte Gäste,

liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

der *Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.* feiert sein 150jähriges Bestehen. Wir sind stolz darauf! Ermöglicht hat dieses Jubiläum die Zähigkeit und Beständigkeit unserer Altvorderen. Über die Annexion durch Preußen 1866 und die zwei Weltkriege mit ihren schrecklichen Folgen hinweg haben sich immer wieder Mitglieder zusammengefunden, um einen Neuanfang zu wagen. Dass es ihnen gelang ist an der langen Erfolgsliste des Vereins zu erkennen.



Auf den nachstehenden Seiten haben wir die Vereinsgeschichte in groben Zügen beschrieben

Wir sind unseren Vorgängern dankbar, danken aber auch den jetzigen Aktiven und Funktionsträgern, die mit ihrem sportlichen Einsatz und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für einen geregelten und erfolgreichen Ablauf unseres Sportbetriebes sorgen. Nicht zu vergessen die hilfreichen und meistens „ungesehenen“ Mitglieder, die für Ordnung und Sauberkeit im Vereinshaus sorgen – dafür danken wir.

Ich wünsche dem Verein eine weitere erfolgreiche 25-Jahrstrecke und viele Siegesfeiern in unserem *Marga-Hartmann-Heim*.

Ihr



Joachim Wedemeyer
(Oberschützenmeister)



Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.

G r u ß w o r t



Der Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V. kann im Jahre 2012 sein 150-jähriges Jubiläum feiern. Hierzu übermittle, ich auch im Namen meines Präsidiums und des Gesamtvorstandes des Niedersächsischen Sportschützenverbandes, meine herzlichsten Glückwünsche.

In den vergangenen wechselvollen Jahrzehnten erlebte das Schützenwesen manche Höhen und Tiefen. Auch empfindliche Rückschläge - Krieg und Not - vermochten jedoch die Begeisterung für das deutsche Schützenwesen und den Schießsport niemals zu brechen. Wir schauen voll Dankbarkeit und Stolz auf die, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in unserem Schützenwesen bewährt und sich darum verdient gemacht haben. Wir sind entschlossen, in ihrem Sinne weiterzuwirken. Echte Kameradschaft und Treue zur Schützensache, das Gefühl der Verbundenheit und nicht zuletzt der sportliche Ehrgeiz müssen erhalten bleiben, um damit dem heimatlichen Schützenbrauchtum und darüber hinaus dem Schießsport dienlich zu sein. Unsere vornehmste Aufgabe bleibt, unser Augenmerk besonders auf die Jugend zu richten, die einmal überzeugend dieses alte Schützenbrauchtum zu übernehmen hat.

Die große Bedeutung des Schießsports kann man daran erkennen, dass der Verein für Freihandschießen Hannover, bei Deutschen- Welt- und Europameisterschaften, sowie bei der Olympiade, sehr erfolgreich war und mit dem Bundesstützpunkt Sportschießen in Hannover beste Trainingsmöglichkeiten vor Ort hat.

Rückblickend haben die Schützenschwestern und Schützenbrüder des Vereins für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V. guten Grund, sich und ihrem Verein herzlich zu gratulieren. Sie haben es geschafft, das Erbe der Väter bis in die Gegenwart zu erhalten.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden viele Gäste aus nah und fern nach Hannover bringen. Allen Teilnehmern und Besuchern wünsche ich schöne Stunden voller Harmonie, die jedem in guter Erinnerung bleiben.

Heinz-H. Fincher
Präsident
des

Niedersächsischen Sportschützenverbandes e.V.



Grußwort

Der Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V. feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliert der Stadtsportbund Hannover sehr herzlich.

150 Jahre - auf eine so lange Zeit können Sie mit Stolz zurückblicken. Sowohl aus sportlicher als auch gesellschaftlicher Sicht verdient Ihre bis heute geleistete Vereinsarbeit höchste Anerkennung.

Die sportlichen Leistungen des Vereins sind bis heute überaus beachtlich. Fünfzig Deutsche Meistertitel, allein im Jahre 1964 sage und schreibe vierundsechzig Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften, drei Bundesmeister bei früheren Bundesschießen und erfolgreiche Teilnahmen bei Olympiaden sowie Welt- und Europameisterschaften schmücken den Verein bis heute.

1954 gründete der Verein für Freihandschießen eine der ersten Damenabteilungen im DSB, welche überaus erfolgreich war.

Auch die gesellschaftlichen Verdienste und das soziale Verständnis sollen an dieser Stelle ausdrücklich Erwähnung finden. Der Verein war von Anfang an überregional orientiert. 1972 wurden Kontakte zu den europäischen Nachbarländern geknüpft. Das Resultat waren 20 „Internationale Frühjahrsschießen“ mit jeweils über 500 Starts.

Reisen zu Freundschaftsschießen in unsere Nachbarländer und bis ins ferne Süd-Afrika gehören bis heute dazu.

Ein Verein, der 150 Jahre existiert, hat in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht eine nicht zu unterschätzende Arbeit für unsere Gemeinschaft geleistet. Der Stadtsportbund Hannover nimmt daher das Vereinsjubiläum zum Anlass, dem Vorstand, allen Verantwortlichen und zahlreichen Ehrenamtlichen auf diesem Wege für die geleistete Arbeit zu danken.

Mit besten Wünschen für weitere Erfolge

STADTSPORTBUND HANNOVER e.V.

Rita Girschikofsky
Präsidentin



Grußwort

In Nummer 24 der Deutschen Schützenzeitung vom 31. Mai 1862 steht zu lesen, dass am 18. Mai „15 Mitglieder aus Hannover dem Deutschen Schützenbunde beigetreten“ sind. Es handelt sich dabei um die ersten Schützen des *Vereins für Freihandschießen*, der sich kurz zuvor gegründet hatte. **150 Jahre** ist das her, und ich gratuliere den Hannoveranern im Namen der 1,4 Millionen Mitglieder unseres Verbands ganz herzlich zu diesem stolzen und wichtigen Jubiläum.



Die Männer vom *Verein für Freihandschießen* gehören zweifellos zu den aktivsten Pionieren in der Frühzeit des Deutschen Schützenbundes. Im Jahr 1872, in der für den DSB schwierigen Phase unmittelbar nach der Reichsgründung, richteten sie das vierte Deutsche Bundesschießen in Hannover aus, im Jahr 1903 das vierzehnte. In beiden Fällen hat sich der Verein großzügig und weit über das normale Maß hinaus auch an den Kosten der Veranstaltungen beteiligt und sie dadurch erst ermöglicht.

Die Auffassungen der Hannoveraner über das Freihandschießen und die Beschaffenheit der Waffen sind im frühen 20. Jahrhundert grundlegend für die sportliche Entwicklung des Deutschen Schützenbundes auch auf internationaler Ebene geworden. Das gleiche gilt für die Öffnung des Sportschießens für Frauen: Der *Verein für Freihandschießen Hannover* war einer der ersten Schützenvereine, die in den 1950er Jahren die Frauen völlig gleichberechtigt in den Sport und in das Vereinsleben integrierten.

Hannover ist die Schützenstadt schlechthin in Deutschland. Zwar hat der *Verein für Freihandschiessen* das dortige traditionelle und sportliche Schützenwesen entscheidend geprägt, war aber von Anfang an auch überregional orientiert. Und das mit größtem Erfolg: Die Zahl der Deutschen Meisterinnen und Meister in allen Disziplinen ist nicht zu zählen, ebenso die internationalen Einsätze und Erfolge für die Nationalmannschaft.

Es ist schwer, angemessene Superlative zu finden, mit denen die Verdienste der Hannoveraner Schützinnen und Schützen für das deutsche Schützenwesen gewürdigt werden können. Vorzeigevereine wie die Freihandschützen sind es, die den Deutschen Schützenbund tragen und ihn zu einem der erfolgreichsten Sportverbände machen.

Ich bedanke mich beim *Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.*, seinem Vorstand und allen Mitgliedern, herzlichst für eineinhalb Jahrhunderte immensen ehrenamtlichen Einsatz für unseren schönen Sport. Ich wünsche ein prächtiges Jubiläumsfest mit vielen Freunden und Gästen und Gottes Segen für eine gedeihliche Zukunft.

Josef Ambacher

Präsident des Deutschen Schützenbundes



150 Jahre Verein für Freihandschießen von 1862 e.V.

Im Namen des Verbandes Hannoverscher Schützenvereine sowie aller Schützinnen und Schützen Hannovers, gratuliere ich dem *Verein für Freihandschießen* zu diesem besonderen Jubiläum ganz besonders herzlich. Wie aus der Namensgebung schon ersichtlich, war und ist dieser *Verein für Freihandschießen* ein besonders sportlich ausgerichteter Verein, der zu den erfolgreichsten unseres Verbandes zählt.

Unzählige Titel auf nationaler und internationaler Ebene wurden bis zum heutigen Tage von den Mitgliedern errungen. Immer wieder kehren die Mitglieder von den Wettkämpfen mit reicher Medaillenausbeute zurück, besonders auf Verbandsebene und bei unserem historischen *Städtischen Schießen* stehen sie ständig auf den ersten Plätzen.

Der Verein zeichnet sich nicht nur dadurch aus, seinen Mitgliedern eine große Vielzahl an olympischen Schießdisziplinen zu bieten, sondern besitzt auch ein eigenes Vereinsheim im Bundesstützpunkt an der Wilkenburger Straße, wodurch den Schützinnen und Schützen optimale Trainingsmöglichkeiten geboten werden. Den Vorständen ist es zu danken, dass sie es geschafft haben, den Verein über diese lange Zeit so erfolgreich zu führen und immer wieder mit neuen Ideen nach vorne zu bringen. Dass der *Verein für Freihandschießen* schon immer innovativ war und noch heute ist, sieht man schon daran, dass er bereits 1954 als einer der ersten Schützenvereine in Deutschland eine Damenabteilung gegründet hat.

Ich wünsche allen Schützinnen und Schützen für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg vor den Scheiben, für die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr eine glückliche Hand, sowie viel Freude und Spaß.

Mit freundlichen Schützengrüßen

Präsident Verband Hannoverscher Schützenvereine



Der Oberbürgermeister



Grußwort

Als sich am 13. Mai 1862 in Kastens Hotel 21 Schützen zur Gründung des *Vereins für Freihandschießen* versammelten, war Hannover noch ein Königreich, regiert von Georg V. Vieles hat sich seither geändert, aber der Verein für Freihandschießen hat noch immer Bestand! Er feiert im Frühjahr 2012 sein 150-jähriges Bestehen.

Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich im Namen der Landeshauptstadt Hannover sehr herzlich.

Anderthalb Jahrhunderte Vereinsgeschichte lassen sich schwer in einer kleinen Chronik zusammenfassen, die Liste der Ereignisse und Erfolge ist zu lang.

Siege bei Bundesschießen, Deutschen Meisterschaften und auch die Teilnahme an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sind zu verzeichnen, aber auch ungezählte Starts bei Wettkämpfen weltweit. Auch als Veranstalter tat man sich hervor, hier sei als Beispiel nur das „Internationale Frühjahrsschießen“ genannt.

In einer Zeit, in der dies durchaus noch ungewöhnlich war gründete man 1954 eine Damenabteilung, die bereits wenige Jahre später erste nationale Erfolge feierte.

Der V.f.F. hat deutsche Schützengeschichte mitgeschrieben und auch 150 Jahre nach seiner Gründung setzt er dies weiter fort. Der Verein ist aber auch selbst ein gutes Stück Stadtgeschichte und so wirft die Festschrift auch einen Blick auf die Entwicklung Hannovers.

Als Oberbürgermeister freue ich mich sehr über die sportlichen Aktivitäten und das Engagement des V.f.F. Sie sind wichtiger Bestandteil der Schützenstadt Hannover.

Ich wünsche dem *Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.* und allen seinen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Stephan Weil
Oberbürgermeister

Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.



Der geschäftsführende Vorstand im Jubiläumsjahr

Oberschützenmeister :

Joachim Wedemeyer



Schützenmeister :

Georg Müller



1. Schatzmeister :

Heike Stolpmann



1. Schriftführer :

Jörg Ruhmann



Vereinssportleiter :

Heinz Stolpmann Jun.



Spartenleiter für Gewehr :

Hartmut Böcker



Spartenleiter für Pistole :

Henning Jopp



Die Vorsitzenden des Vereins:



1862 - 1864	Dr. med. August Brande, Gutsbesitzer
1864 - 1869	Erwin v. d. Horst, Senator und Obergerichtsanwalt
1870 - 1871	Georg Seebaum, Kaufmann
1871 - 1872	Otto Rose, Obergerichtsanwalt
1872 - 1874	Leonhard Körting, Gas-Direktor
1875 - 1876	Erwin v. d. Horst, Obergerichtsanwalt, Gutsbesitzer
1876 - 1900	Otto Freyer, Weinhändler
1901 - 1904	Louis Jaenecke, Geh. Kommerzienrat
1904 - 1923	Carl Beuermann, Senator
1923 - 1924	Joh. Westermann, Fabrikant
1924 - 1937	Friedrich Schermer, Baumeister
1937 - 1963	Heinrich Wiehemeyer, Rechtsanwalt
1963 - 1966	Heinz Deppe, Kaufmann (Ehrenoberschützenmeister)
1966 - 1967	Heinrich Wiehemeyer, Rechtsanwalt
1967 - 1972	Herbert Otto, Polizeibeamter
1972 - 1977	Bodo Möllring, Kaufmann
1977 - 1978	Joachim Wedemeyer (Kommissarisch), Kaufmann
1978 - 1984	Dr. Jürgen Flemming, Zahnarzt
1984 - 1996	E. A. Wehrmann, Kaufmann (Ehrenoberschützenmeister)
1996 - 2000	Werner Schneider, Dipl. Ing.
2000 - heute	Joachim Wedemeyer, Kaufmann (Ehrensützenmeister 1996)

Verein für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.



Unseren Toten zum Gedächtnis

Viele unserer früheren Mitglieder
weilen nicht mehr unter uns.
Sie haben am Werden und Wachsen unseres Vereins mitgearbeitet

Wir danken und gedenken ihrer
in Achtung und Dankbarkeit

Unsere Vereinsfarben



Nach Gründung des Vereins 1862 wurde ein Jahr später die Uniformierung nach Regeln des Deutschen-Schützen-Bundes (DSB) festgelegt. Die Kokarde am Schützenhut war SCHWARZ-ROT-GOLD, die Farben des „**Deutschen Bundes**“ (1848 Paulskirche in Frankfurt). Auch die erste Fahne des Vereins, die uns erhalten blieb, trägt auf der Vorderseite die Farben SCHWARZ-ROT-GOLD und auf der Rückseite den entmachteten (ohne Krone, Schwert und Zepter) doppelköpfigen Adler des 1806 aufgelösten „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ unter Führung der Habsburger, Kaiser Franz II.

Nach Annexion des Königreiches Hannover durch Preußen 1866 und der Reichsgründung 1871 ließ die preußische Verwaltung alle schwarz-rot-goldenen Fahnen durch die Polizeibehörden einziehen. Für uns zuständig war ein „alter Hannoveraner“. Er bestätigte die Abgabe und überließ uns die Fahne. Sie ist für geschichtsinteressierte Mitglieder heute ein Symbol für Freiheitsliebe und Patriotismus. Die uns aufgezwungenen Farben schwarz-weiß-rot brachten Krieg und viel Elend. Sollten wir zu den Wurzeln unserer alten Traditionsfarben zurückkehren? Wir sollten ernsthaft darüber nachdenken.



Joachim Wedemeyer

Oberschützenmeister

Training im V.f.F.



Vorher



Nachher

Praktizierte Disziplinen gemäß der Sportordnung des DSB

Disziplin	Freihand	Auflage	Distanz in m
Luftgewehr	Ja	Ja	10
Zimmerstutzen	Ja	Ja	15
KK-Gewehrschießen	Ja	Ja	100
KK-Liegendkampf			50
Luftpistole	Ja	Ja	10
Freie Pistole	Ja		50
Schnellfeuerpistole	Ja		25
KK-Sportpistole	Ja		25
Zentralfeuerpistole 30/38	Ja		25
Großkaliber Pistole / Revolver	Ja		25
Standardpistole	Ja		25
Armbrust	Ja		10 / 30

Das sportliche Schießen

Der sportliche Wettbewerb geht bekanntlich zurück bis ins Altertum.

Seit Menschengedenken ist das vergleichende Messen von Aktivitäten unter definierten Bedingungen ein Teil der Kulturen.

Auch wenn Deutschland in erster Linie eine Fußballnation ist, ohne Schützen kommt man nicht aus: Die Torschützen meine ich. Der Schießsport ist auch in den Ländern ein etablierter, freundschaftlicher Wettbewerb, in denen Fußball nicht die dominierende Rolle einnimmt.

Bedauerlicherweise wird oft der Schießsport herabgewürdigt, mitunter diffamiert. Dies durch **verantwortungslosen Umgang mit Waffen** bis hin zu kriminellen Handlungen, wobei die Akteure in der Regel **keine** Sportschützen sind.

Hiervon distanzieren wir uns als etablierter Sportschützenverein mit allem Nachdruck.

Bitte helfen Sie durch Ihr vorbildliches Verhalten mit, dem traditionellen Schießen sein sportliches, historisches Image zu erhalten.



Die Redaktion

Horst Schuberth



Der V.f.F mit seinen ca. 180 Mitgliedern ist Mitglied im Verband Hannoverscher Schützenvereine (VHS), dem Stadtsportbund Hannover und dem Niedersächsischen Sportschützen Verband (NSSV), der wiederum im Deutschen Schützenbund (DSB) Mitglied ist.



Aus der Vereinsgeschichte

Der Wille zur nationalen Einigung nach den Freiheitskriegen hatte am 11. Juli 1861 in Gotha zur Gründung des Deutschen Schützenbundes geführt. Der Aufruf des Protektors des neuen Bundes, des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, *für Deutschlands Ehre und Schutz ein unzerreißbares Band zu flechten*, blieb auch in Hannover nicht ungehört, er war der Anlass zur Gründung des

„Vereins für Freihandschießen Hannover von 1862 e.V.“

am 13. Mai 1862. Die Gründungsversammlung fand in Kastens Hotel statt. 21 Schützen schlossen sich dem Verein an und erklärten gleichzeitig ihren Beitritt zum Deutschen Schützenbund.

In der ersten Schützenversammlung, die am 15. August 1862 im Lokal der Börse, Ecke Oster-Seilwinderstraße, stattfand und von 31 Mitgliedern besucht war, wurde der Gutsbesitzer Dr. med. August Brande zum Oberschützenmeister gewählt und der Obergerichtsanwalt Dr. von der Horst zum Schriftführer und Schatzmeister. Die Gründung des Vereins wurde der königlichen hannoverschen Polizeidirektion durch den Advokaten Brinkmann mitgeteilt. Dem Schützenkollegium der Stadt Hannover wurde bekanntgegeben, dass der Verein künftig an jedem Dienstagnachmittag und jeden Freitag in den Morgenstunden die Scheibenstände zu benutzen gedenke. Ziel des Vereins war, wie schon aus der Namensgebung ersichtlich ist, die Pflege des sportlichen Schießens.

Noch im gleichen Jahre beteiligte sich der Verein für Freihandschießen, zu dessen damaligen Mitgliedern bekannte Männer Hannovers, so Berthold Körting, Leonhard Körting, Fabrikant Gevecke und Buchhändler Krüger gehörten, an dem 1. Deutschen Bundesschießen in Frankfurt am Main.

Am 14. Oktober 1862 hatte der Verein sein erstes Herbst-Wettschießen veranstaltet, zu dem ein jedes teilnehmende Mitglied in der vollständigen Tracht des Deutschen Schützenbundes zu erscheinen hatte. Die Veranstaltung hatte einen schönen Werbeerfolg und da die Freihandschützen auch weiterhin regen Anteil an dem hannoverschen Schützenwesen nahmen, stieg die Mitgliederzahl bis Ende 1862 auf 63 Schützen. 1863 hatte der V.f.F auf dem Schützenplatz bereits ein eigenes Zelt. 1865

konnte der Verein dann seinen ersten größeren Erfolg erringen, Ernst Gevecke gewann im 2. Deutschen Bundesschießen in Bremen einen *Schnellfeuerbecher*.



Deutsches Bundesschießen in Bremen 1865

Ehrentrunk durch S.M. Georg V



Deutsches Bundesschießen in Bremen 1865

Ehrentrunk durch S.M. Georg V

Rückseite

Dieser Becher bildete den Grundstock zu dem umfangreichen Trophäenschatz, den der Verein heute in seinem Besitz hat. Aus diesem Becher nahm S.M. König Georg V. bei seinem Besuch des Schützenfestes einen Ehrentrunk.

Auf Grund der Erfolge, die der Verein und seine Mitglieder im ersten Jahrzehnt seines Bestehens hatte, erbat sich das Schützenkollegium die Mitwirkung der Vereinsmitglieder im Fest- und Schießausschuss bei der Ausgestaltung des 4. Deutschen Bundesschießens 1872 in Hannover. Da aus Sparsamkeitsgründen eine Festhalle nicht vorgesehen war, erstellte der V.f.F. auf seine Kosten eine große Festhalle, in der 1000 Personen Platz fanden. Auch zum 14. Deutschen Bundesschießen, welches im Juli 1903 ebenfalls in Hannover stattfand, bewies der V.f.F. mit seinen Mitgliedern seine Großzügigkeit und sein Interesse am Deutschen Schützenwesen und stellte für die würdige Ausgestaltung 18000 Goldmark zur Verfügung.

1904 wurde Senator Carl Beuermann zum Oberschützenmeister gewählt und unter seiner Führung wurden die ersten großen schießsportlichen Erfolge für den Verein errungen. Eine besondere Anziehungskraft übte das 25. Nordwestdeutsche Bezirksschießen 1904 in Hamburg auf unsere Mitglieder aus. Beim Eröffnungsschießen erhielt W. Ahlering den 3. Preis, einen silbernen Becher. Am 2. Freitag fand das *Gesellschaftsschießen* statt, das von unserer Mannschaft Ahlering, Beckemeyer, Pätz und Werner gewonnen wurde. 14 Vereine nahmen an diesem Schießen teil, und unsere siegreiche Mannschaft wurde mit einem silbernen Eichenkranz mit Fahnenband ausgezeichnet. Da das *Gesellschaftsschießen* erstmals

1904 erwähnt wurde, ist wohl anzunehmen, dass dies der Anfang der späteren Mannschaftswettkämpfe gewesen ist. Ohne Überheblichkeit kann festgestellt werden, dass unsere Wettkampfschützen schon damals ausgezeichnete Leistungen vollbracht haben, gelang es ihnen doch, bei sämtlichen Bezirksschießen als Sieger aus den Mannschaftswettbewerben hervorzugehen.

Alle diese Erfolge waren kein Zufall. Schon ab 1880 wurde in den Wintermonaten im Ballhof mit dem Zimmerstutzen-Schießen begonnen. Diese Übungsabende, später nach Knickmeyer verlegt, galten aber auch der Hebung der Geselligkeit und des engeren Anschlusses der Vereinsmitglieder untereinander. Aber auch die sonstigen Erwartungen, die man an die Einführung des Winterschießens knüpfte, sowohl in geselliger Beziehung als auch hinsichtlich der Ausbildung der Mitglieder in Bezug auf ihre Schießfertigkeit, erfüllten sich vollständig. Darüber hinaus bekam der Verein durch diese Abende wertvollen Mitgliederzuwachs.

Selbst den Damen wurde Gelegenheit zum Winterschießen geboten und für sie alljährlich ein Preisschießen veranstaltet. Diese Schießabende fanden bei den Damen großen Anklang und wurden lebhaft besucht. Die Annahme dürfte somit berechtigt sein, dass der V.f.F. wohl der erste Verein gewesen ist, der auch den Damen sportliche Betätigung ermöglicht hat.

Das 25jährige Bestehen des V.f.F., welches am 18. Mai 1887 gefeiert wurde, war für Hannover ein gesellschaftliches und schießsportliches Ereignis. In der Chronik des Vereins ist verzeichnet, dass zu diesem Jubiläum 12 Festscheiben, außer der Jagdscheibe, aufgezogen wurden.

Aus der Fülle der sportlichen Ereignisse bis zum 1. Weltkrieg mag noch das *Gruppenwettschießen* um den vom Schützenkollegium gestifteten Pokal hervorgehoben werden. Dieser Pokal wurde nach zweimaligem Kampf, 1906 und 1907, endgültig vom V.f.F. gewonnen. Ein weiterer Wanderpokal ging 1911 in unseren Besitz über.

Unübertroffen und nie wieder erreichbar wickelte sich das 50jährige Jubiläum des V.f.F. vom 5 bis 10. Mai 1912 ab. Der V.f.F. hatte alles aufgeboten, um seinen Gästen und Mitgliedern etwas Großes und Außerordentliches zu bieten. Senator Carl Beuermann, dessen Name Rang und Klang im Deutschen Schützenwesen hatte, wollte bei diesem Jubiläum beweisen, dass auch ein einzelner Verein in der Lage war, ein großes Schießen aufzuziehen. Der Gabentempel hatte einen Wert von 32 000 Goldmark. Das Jubiläum stand unter dem Protektorat von Stadtdirektor Tramm und wurde am 5. Mai 1912 feierlichst eröffnet. Abends fand im Tivoli die große Festtafel mit Damen statt. Unter den Vertretern von städtischen und staatlichen Behörden befand sich auch der damalige Präsident des Deutschen Schützenbundes, Philipp, aus Nürnberg.

Am 10. Mai 1912 wurde abends beim Kommers im großen Saal des Schützenhauses die Siegerehrung durchgeführt. Oberschützenmeister Beuermann konnte mehrere hundert Ehrenpreise und die Geldprämien an die glücklichen Gewinner ausgeben. Die Siegerlisten liegen nicht mehr vor, aber es ist festgehalten, dass nur auf der Festscheibe

"Hubertus" ein Mitglied des V.f.F. den ersten Platz belegt hat, nämlich Adolf Borchers, den unsere älteren Mitglieder noch hochbetagt kennen.

Durch das 50jährige Jubiläum hatte der V.f.F. mächtigen Auftrieb bekommen. In kurzer Zeit schnellte die Mitgliederzahl auf über 400 hinaus, und damit war er der größte Verein in Hannover. Eifrig wurde der Schießsport gepflegt, aber auch die Geselligkeit nicht vergessen. Noch Anfang Oktober 1913 fand das letzte Herbst-Abschießen statt, verbunden mit Festessen und abschließendem Ball. Aber keiner der Teilnehmer hat wohl damals geahnt, dass es das letzte gesellschaftliche Ereignis werden sollte. Zwar fand 1914 noch das *Städtische Freischießen* statt, aber dieses war bereits von den Schüssen in Sarajewo überschattet. Keine 4 Wochen später donnerten die Kanonen, in der Ohe, (altes Schützenhaus, heute Niedersachsenstadion) kehrte Stille ein. Auf viele Jahre.

Der 1. Weltkrieg stoppte die Aufwärtsentwicklung des V.f.F.. Durch die Inflation verloren der Verein und die meisten Mitglieder ihr Vermögen, und es musste wieder von vorne angefangen werden. Unter den Oberschützenmeistern Carl Beuermann und Fritz Schermer konnte der V.f.F. sehr bald wieder an seine Vorkriegserfolge anknüpfen. Sie wurden tatkräftig unterstützt von den Schützenbrüdern Gevecke, Werner, Westermann, Ahlering, Sälzer und Pätz, die schon in früherer Zeit große Erfolge für den Verein errungen hatten.

Das Jahr 1925 bildete insofern einen Wendepunkt, weil von nun an junge Schützen die Reihen der Alt-Aktiven verstärkten. Die Jahre nach 1925 weisen folgende Höhepunkte auf:

Siege und Platzierungen bei den

1. *Deutschen Bundesmeisterschaften*
2. *Nordwestdeutschen Pokalkämpfen*
3. *Städtewettkämpfen und Freundschaftsschießen mit Berlin und Hameln*
4. *Deutschen Bundesschießen*
5. *Deutschen Turnfesten*
6. *Hannoverschen Verbandsmeisterschaften und Hannoverschen Schützenfesten*
7. *Kämpfen um die Wanderstandarte der Hauptstadt Hannover.*

Bei Betrachtung der langen Reihe dieser Veranstaltungen wird jedem offenbar werden, was die aktiven Schützen geleistet haben, um bei allen diesen Kämpfen fast 100%ig als Sieger hervorzugehen.

Fast jeder Wettkampfschütze hat bis zum Beginn des 2. Weltkrieges über 300 Wettkämpfe für den V.f.F. durchgeführt. Wir denken da besonders an die

Schützenbrüder Beckemeyer, Borchers, Pätz, Reiche, Brückel, Fiene, Krempel, Meier, Tegtmeier, Düe, W. Menge, Schwengel, Schaper, Heynich, Schmidt, Eckebrecht und Hellbrecht.



Otto Reiche

Ein Blick auf unseren nicht zu ersetzenden *Silberschatz* aus alter und neuer Zeit zeugt von dem großen Können der Aktiven des V.f.F. Dieser *Silberschatz* wurde von unserem Schützenbruder *Otto Reiche* 1945 gerettet. Er hat dafür gesorgt, dass 14 Tage vor dem Zusammenbruch Hannovers der Schatz in den Tresor der Deutschen Bank überführt wurde und nach der Besetzung Hannovers durch die Britische Armee nicht angerührt wurde, so dass nach 1945 der vollständige Trophäenschatz einschließlich des großen Deutschen-Bundesmeister-Pokals wieder in unseren Besitz kam.

Nun zunächst zu den Deutschen Bundesmeisterschaften. 1931 gelang es dem V.f.F., die Verbandsmeisterschaft Nord mit den Schützen Meier (KK), Eckebrecht (Pistole), Menge (Wehrmann), Fiene (175 m) und Krempel (300 m) zu erringen. Damit konnte der V.f.F. zum ersten Mal in der Bundesmeisterschaft den Verband Nord in Gera vertreten. Bei diesem Schießen erzielte die genannte Mannschaft die Höchstleistung, wurde aber auf Grund des Verteilungsschlüssels nur Vierter.

Im Jahre 1932 wurde die Verbandsmeisterschaft zum zweiten Mal errungen und bei den Endkämpfen in Wiesbaden diesmal der 2. Platz erzielt. Im darauffolgenden Jahr, 1933, gelang dann zum ersten Mal der große Wurf. Der V.f.F. wurde Deutscher Bundesmeister im 5-Waffen-Kampf mit der Mannschaft Meier (KK), Krempel (Pistole), Menge (Wehrmann), Fiene (175 m) und Brückel (300 m). Dieser große Erfolg von Wiesbaden konnte 1935 und 1936 wiederholt und damit der große Goldene Bundespokal von den Schützenbrüdern Fiene (175 m), Hellbrecht (Wehrmann), Krempel (Pistole) und Menge (KK) endgültig gewonnen werden. Zu erwähnen ist, dass die frühere Bundes-Meisterschaft im 5-Waffen-Kampf anders ausgetragen wurde als nach dem 2. Weltkrieg. Bis 1933 setzte sich diese Disziplin aus Feld 300 m, Stand 175 m, Wehrmann 175 m, Kleinkaliber 50 m und Scheibepistole 35 m zusammen. Dieser Mehrwaffenkampf wurde 1935 umgeändert in Stand 175 m, Wehrmann 175 m, Kleinkaliber 50 m und Scheibepistole 50 m. Im Jahre 1937 wurden im Zuge der Gleichschaltung die drei Sportverbände *Deutsches Kartell für Jagd und Sportschießen*, *Reichsverband Deutscher Kleinkaliber Vereine* und der *Deutsche Schützenbund* aufgelöst und zum *Deutschen Schützenverband* zusammengeschlossen. Der Deutsche Schützenverband veranstaltete erstmalig am 10. Oktober 1937 in Berlin-Kaulsdorf Deutsche Meisterschaften im Scheibengewehr-Schießen auf 175 m. Dieser Wettbewerb wurde mit 4er Mannschaften ausgetragen, und die Mannschaft des V.f.F., bestehend aus den Schützen Krempel, Eiche, Tegtmeier und Menge, wurde Deutscher Meister im Scheibengewehr-Schießen.



Ein Teil des Silberschatzes des V.f.F.

Auszeichnungen, Details



Ehrengabe an Georg Hirsch,
Feldfestscheibe Deutschland 1896



Kaiserpokal Bundesschießen Hamburg 1909
gestiftet von S.M. Kaiser Wilhelm II



Schnellfeuerbecher
Deutsches Bundesschießen
Hannover 1903



Auch im Jahre 1938 konnte der V.f.F. diesen großartigen Erfolg wiederholen, nur schoss für den erkrankten Wilhelm Menge der Schützenbruder Karl Brückel. Als die siegreiche Mannschaft von Berlin-Kaulsdorf zurückkehrte, gab die Stadt Hannover einen Empfang im Rathaus. Der Glückwunsch, den Bürgermeister Müller im Namen der Hauptstadt Hannover übermittelte, schloss mit folgenden Worten:

„Dem Verein für Freihandschießen übermittele ich für den erzielten Erfolg meine herzlichsten Glückwünsche. Der V.f.F. kann stolz darauf sein, die Deutsche Meisterschaft im Scheibengewehr-Schießen errungen zu haben. Ich spreche den Wunsch aus, dass es dem Verein auch weiterhin vergönnt sein möge, mit seiner kampferprobten Mannschaft für den Hannoverschen Schießsport solch beachtliche Erfolge zu erringen. Ich spreche den Mitgliedern der Mannschaft meine Anerkennung aus. Es ist ein Sieg, mit dem der V.f.F. seine großen Erfolge in früheren Jahren würdig fortsetzt. Es sind Erfolge, die mitwirken, dass man Hannover heute eine Hochburg des Deutschen Schützenwesens nennt.“

Auszeichnungen, Details



Pokal, gewonnen 1889



**Wanderpokal, endgültig
gewonnen in Wiesbaden
1936**



**Städtisches Freischießen
Hannover 1906**

Bei den Städte-Wettkämpfen und den Freundschaftsschießen gegen Berlin und Hameln sowie bei dem Pokal- und Kranzschießen des Verbandes Hannoverscher Schützenvereine waren bis auf wenige Ausnahmen die Schützen des V.f.F. erfolgreich. Das gleiche Bild sah man bei den Kämpfen um die *Wanderstandarte*, die fast immer von unseren KK-Schützen errungen wurde. Bei dieser Gelegenheit muss des Schützenbruders Wilhelm Menge sen. gedacht werden, der die Kampfmannschaften des V.f.F. als *Kanonengeneral* betreute und begleitete.

Die großen Deutschen Bundesschießen 1927 in München, 1930 in Köln und 1934 in Leipzig wurden von jeweils 50 Schützenbrüdern besucht. Große Erfolge beim Schnellfeuerschießen (Eckebrecht, Reiche und Menge) und Beste Männer vor den einzelnen Scheiben (A. Söhlmann, Roloff und Gerber) stellten das Können der Freihandschützen unter Beweis.

Die Schützenfeste der Stadt Hannover in den Jahren 1925-1939 ergaben zum größten Teil für den V.f.F. die meisten *Besten Männer*. Allein im Jahre 1938 wurden 20 *Beste Mann* Ketten in das Festzelt eingebracht. Ein Erfolg, der von keinem hannoverschen Verein je erzielt wurde, Schützenbruder Friedrich Krempel errang hierbei allein 7 *Beste Mann*-Schilder. Ein besonders großer Erfolg war für unseren Friedrich Krempel 1935 der 2. Platz bei der Weltmeisterschaft in Rom mit der Freien Pistole.

1937 feierte der V.f.F. sein 75jähriges Jubiläum, das mit einer Beteiligung von fast 400 Meisterschützen aus ganz Deutschland als das letzte große Schießen in die Geschichte des Deutschen Schützenwesens vor dem 2. Weltkrieg eingehen wird. Die technische Ausrüstung und Abwicklung des Festes war einzigartig und der Gabentempel in seiner Größe sehenswert.

Wo Freude ist, ist aber auch viel Leid. Im September des Jahres 1937 verlor der Verein seinen Ehren-Oberschützenmeister und großen Mäzen des Deutschen Schützenwesens, den Senator Carl Beuermann, der gerade für den aktiven Schießsport sein Leben lang sein Bestes gegeben hat.

Im Sommer 1939 sah man den V.f.F. bei den KK-Wettkämpfen in Breslau anlässlich der Deutschen Turnspiele als Sieger. Die siegreiche Mannschaft setzte sich aus den Schützenbrüdern Fiene, F. Krempel, Tegtmeier und Brückel zusammen.

Dann begann der 2. Weltkrieg. 1945 endete das grauenvolle Geschehen mit all seinem Verlust an Hab und Gut und Freunden. Der einrückende Sieger fand nur noch Trümmer in unserer schönen alten Heimatstadt vor. Nur ganz langsam fand man einen Anfang, der für Viele viel schwerer war als der nach 1918.

Ein Umschwung trat erst wieder mit der Rückkehr unseres Oberschützenmeisters Heinrich Wiehemeyer aus dem Felde ein. Er hatte den Glauben an die Wiederauflebung des Schützenwesens nicht aufgegeben und es ist sein Verdienst, dass er die alten Schützenbrüder wieder um sich sammelte, um zu gegebener Zeit den Neuanfang zu wagen. Getarnt als *Verein für Fröhlichkeit* erging an einige Getreue die Einladung zu einer ersten Zusammenkunft bei *Mutter Pisewitt*. Hier traf sich dann allmonatlich ein immer



Mutter Pisewitt

größer werdender Kreis und allen Teilnehmern blieb das erste geschlossene Wiedertreffen unvergesslich, welches 1949 an langer Tafel im Garten von *Mutter Pisewitt* bei Molkebier und Rübenschnaps begangen wurde.

Schneller als erwartet durften sämtliche Vereine ihre Tätigkeit im Herbst 1949 wieder aufnehmen, darunter auch die Schützenvereine. Darüber herrschte große Freude unter den alten Getreuen, und es wurde beschlossen, alle erreichbaren Mitglieder zu einer Versammlung einzuladen, in der die Wiedergründung des Vereins für Freihandschießen vollzogen werden sollte. Am 5. September 1949 erfolgte im "Thüringer Hof" die Wiedergründung des V.f.F. und unser Oberschützenmeister Heinrich Wiehemeyer wurde erneut in seinem Amt bestätigt. Die älteren Mitglieder Ludwig Menneking, Adolf Borchers und Hugo Rieseberg, die schon in früheren Jahren ein Amt als Schatzmeister, Zeugmeister und Schriftführer bekleidet hatten, wurden für diese Ämter wiedergewählt. Dem Aufbau des V.f.F. standen nun keine Hindernisse mehr im Wege, die alten Mitglieder standen treu zu ihrem Verein und neue kamen hinzu. In der Jahreshauptversammlung am 4. April 1950 konnte unser Oberschützenmeister bereits einen sehr erfreulichen Bericht über die bisherige Entwicklung geben.

Inzwischen war auch als Dachorganisation für alle hannoverschen Schützen der Verband Hannoverscher Schützenvereine (VHS) gebildet worden. Der Schützenplatz war in bescheidenem Maße wiederhergestellt und der Durchführung des Schützenfestes stand nichts mehr im Wege. Am Montag, den 3. Juli 1950, marschierten die Schützen nach elfjähriger Unterbrechung zum ersten Mal wieder vom Alten Rathaus durch die Innenstadt zum Schützenplatz, jubelnd von einer unübersehbaren Menschenmenge begrüßt. Der V.f.F. beteiligte sich mit zahlreichen Mitgliedern, wobei wider Erwarten die Mehrheit Schützenuniformen trugen. Andere marschierten im schlichten Anzug.

Geschossen wurde auf die mit historischen Namen versehenen Festscheiben, allerdings nicht mit Pulver und Blei, was ja immer noch verboten war, sondern erstmals mit Luftgewehren.

Das erste Herbstfest nach dem 2. Weltkrieg wurde am 2. November 1950 in sämtlichen Räumen des *Deutschen Bierhauses* gefeiert. Das Jahr 1951 brachte Freude und Leid. Am 24. März verschied das älteste Mitglied, Ehren Oberschützenmeister Friedrich Schermer, der nahezu 54 Jahre dem Verein angehört hatte. Nachdem er sich bereits in der Zeit des unvergesslichen Carl Beuermann als 1. Zeugmeister bewährt hatte, wurde er 1924 zum Oberschützenmeister gewählt, bis er 1937 aus Altersgründen zurücktrat. Seine Ernennung zum Ehren-Oberschützenmeister war Anerkennung und Dank dafür, dass er in 14jähriger Tätigkeit den Verein zu hoher Blüte und an die Spitze aller deutschen Schützenvereine geführt hatte.

Auch das Schützenfest 1951 war wieder sehr erfolgreich, 5 "Beste Männer" wurden vom V.f.F. gestellt. Außerdem wurde die erstmals vom Schützenverband Niedersachsen ausgeschriebene "Niedersachsen-Meisterschaft" gewonnen, welche in

Braunschweig ausgeschossen wurde. Diese Erfolge gaben nachhaltig Auftrieb für kommende Aufgaben.

Das 90jährige Stiftungsfest des V.f.F. wurde am 17. und 18. Mai 1952 begangen, das Jubiläums-Festschießen wurde auf den Scheibenständen im *Hotel Mussmann* durchgeführt. Es stand ein reicher Gabentempel zur Verfügung, und die Feierlichkeiten klangen mit dem Festkommers und der Preisverteilung in den Herrenhäuser Brauerei Gaststätten aus.

Unser Ehrenmitglied Hugo Rieseberg hat bis zu diesem Jubiläum in mühevoller Kleinarbeit die Geschichte des V.f.F. zusammengetragen; wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Im August 1952 mussten die provisorischen Schießstände im Deutschen Bierhaus aufgegeben werden, es erfolgte der Umzug zum *Hotel Mussmann*, wo nicht allein vorbildliche Stände zu sportlicher Betätigung, sondern auch gemütliche Räume zur Pflege der Geselligkeit vorhanden waren. Bis Ende 1958 war hier unser Vereinsheim, das leider wegen anderweitiger Verwendung aufgegeben werden musste. Nach vorübergehender Unterkunft im *Wülfeler Jägerhaus* ist seit 1961 das Schützenhaus in Hannover-Wülfel unser Vereinslokal.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Gründung einer Damenabteilung, die von der Hauptversammlung am 25. Januar 1954 beschlossen wurde. Erstmals stand 1957 mit Marga Meyer eine Dame des V.f.F. auf dem Siegerpodest bei Deutschen Meisterschaften. Sie errang den 2. Platz in der Damenklasse 50 m KK. In den 60er und 70er Jahren konnten dann viele deutsche Meisterschaften und Medaillen von unseren Gewehr-Damen errungen werden. Diese Leistungen wurden gekrönt durch die Teilnahme von Karin Lubach an den Europameisterschaften in Paris 1976 und die dabei errungene Silbermedaille (2. Platz LG). Der V.f.F. war einer der ersten deutschen Schützenvereine, in dem Frauen völlig gleichberechtigt im Schießsport wie auch im Vereinsleben integriert waren. Ihre sportlichen Leistungen trugen zu einer schnellen Entwicklung des Damen-Schießsports im Deutschen Schützenbund bei. Sie sind bis heute ein sportlich belebendes Element und aus unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.



Gründungsmitglieder der Damenabteilung

Das 100jährige Bestehen des Vereins wurde 1962 im *Alten Rathaus* gefeiert – so wie damals noch üblich „mit Ball und Geige“. Ehrengast Bundesfinanzminister Dr. Dahlgrün überreichte uns einen Silberbecher aus der Familie, der einmal von einem Vorfahren als Preis gewonnen wurde.

Das Preisschießen wurde gut angenommen und die Siegerehrung im Schützenhaus brachte manche Überraschung.

Als im Jahre 1955 die große Entlassungsaktion restlicher deutscher Kriegsgefangener aus russischer Kriegsgefangenschaft lief, befand sich unter den Glücklichen auch der Oberstleutnant a.D. Harald Marvé. Er war 1936 im Schnellfeuerpistolenschießen bei den *Olympischen Spielen* in Berlin 8er geworden. Nachdem er sich 1956 dem V.f.F. angeschlossen hatte, erhielt die kleine Zahl an Scheibepistolenschützen, erfolgreich angeführt von Friedrich Krempel und Heinz Deppe, starken Auftrieb. Den höchsten Mitgliederstand erreichte die Gruppe 1974, als ihr über 80 Pistolenschützen angehörten und an den Meisterschaften teilnahmen. Im Jahre 1973 wurde Harald Marvé zum Ehrenmitglied ernannt. Ende 1975, mit 75 Jahren, übergab Harald Marvé sein Amt an Georg Müller. Die Arbeit im Pistolenbereich wurde ohne Übergangsschwierigkeiten in seinem Sinne fortgesetzt. Die Pistolen-Damen machten in den folgenden Jahren durch Landesmeistertitel und Qualifikationen zur Deutschen Meisterschaft immer wieder auf sich aufmerksam. Brigitte Müller belegte 1976 in der Luftpistole den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften. 1984 und 1985 konnten sich die Junioren der Pistolengruppe in die Siegerliste bei den Deutschen Meisterschaften in München mit zwei 3. Plätzen in der Luftpistole und Freie Pistole einreihen. Matthias Sürle wurde 1984 Zweiter mit der Luftpistole und 1985 je Erster mit der Freien Pistole und der Luftpistole. Damit wurden die Aussichten auf ein erfolgreiches Weiterbestehen über das Jubiläumsjahr 1987 hinaus für die Pistolenabteilung die allerbesten.

Es gab nach der Wiederbelebung des Schützenwesens und den ersten Deutschen Meisterschaften Bemühungen, Freundschaftsschießen zu veranstalten. So kam es zu Begegnungen mit Vereinen aus Rheinfelden, Wiesbaden und Bremervörde. 1967 bis 1987 veranstaltete der V.f.F. 20 internationale Frühjahrsschießen mit bis zu 600 Startern. Gäste aus Norwegen, Dänemark und Belgien nahmen regelmäßig teil. Für den Verein waren es immer große Herausforderungen an Mitarbeit und Organisation.

1972 gründeten V.f.F.-Schützen mit Belgiern den Verein **Freunde internationaler Schützen** und trafen zum ersten Wettkampf in Wigmal bei Löwen aufeinander. Es war eine unvergesslich schöne Begegnung. Schon im nächsten Jahr fuhren wir nach England. Es folgten Fahrten nach Luxemburg, Paris, Saas Fee, Rotterdam, Padua und Südafrika. Die Kontakte zu Belgien, Frankreich und den Niederlanden werden noch heute gepflegt.



Unsere Spitzenschützen rückten in die Alters- und Seniorenklasse ein. Auch hier bewiesen sie ihre Leistungsfähigkeit und erzielten große Erfolge. Dabei erinnern wir

uns besonders an August Meyer, Erich Hotopf, Friedrich Krempel, Willi Misterek, Ernst August Wehrmann und Werner Vollkommer. Sie bewiesen uns, dass Leistungssport auch im fortgeschrittenen Alter noch erfolgreich sein kann.

Es gab kein Jahr, in dem sich nicht Schützen unseres Vereins zur Deutschen Meisterschaft qualifiziert haben.

Ein besonderer Erfolg war der Aufstieg unserer Luftgewehrmannschaft 1985. Im gleichen Jahr wurden die Luftgewehr- und Pistolenschützen jeweils Dritte in ihren Bundesligen.

Die Luftpistolenschützen erreichten außerdem mehrmals den Endkampf um den DSB-Pokal.

Unter großer Beteiligung unserer **Freunde internationaler Schützen** begingen wir 1987 unser 125jähriges Stiftungsfest im festlichen Rahmen im *Maritim*, Hildesheimer Str.



Im Jubiläumsjahr nahmen OSM Ernst August Wehrmann und SM Joachim Wedemeyer bei einem Festakt in der Godesberger Redoute die dem Verein verliehene Sportplakette des Bundespräsidenten entgegen.



Die wirtschaftlichen Umstände vieler Mitglieder und die Einstellung der jüngeren Generation lassen Feste in der bisherigen Art nicht mehr zu. Auch unsere früher groß gefeierten Herbstfeste gibt es nicht mehr. Die dafür organisierten Grillfeste auf der Bogensportanlage sind ein voller Erfolg geworden. Spiele für Groß und Klein, Gespräche ohne Schützen-Sachzwang, Profi-Grillmeister, Kaffee und Kuchen – gebacken von den Schützenschwestern – Salate und Getränke lassen uns seit mehreren Jahren einen ungezwungenen Vereins-Familientag verbringen.

Zum 450-jährigen Schützenfest Hannover wurde ein historischer Umzug durchgeführt. Unsere Aufgabe als erster Verein im 3. Zug war die Darstellung einer für die Zeit aussagekräftigen Person. Dr. Flemming ließ die Uniform eines Fahnenträgers der englisch-deutschen Legion (Kings German Legion) herstellen. Diese Hannoveraner

haben unter dem Kommando von *General von Alten* 1815 bei Waterloo entscheidend zu der Niederlage Napoleons beigetragen. Beim Ausmarsch getragen wurde die Uniform von Schützenmeister Joachim Wedemeyer. Die Aktion war ein Erfolg. Nach dem Fest gab es mehrere Anfragen, u.a. von in Hannover lebenden Engländern. OSM Dr. Flemming verstarb nach einem tragischen Unfall 1984. Nun übernahm Ernst August Wehrmann das Amt des OSM. Er war ein erfahrener und erfolgreicher Meisterschütze, in früheren Jahren schon einmal Sportleiter im Verein und noch 1986 Deutscher Vizemeister mit dem Scheibengewehr. Sein Verdienst in der Amtszeit ist der Bau unseres *Marga-Hartmann-Heimes*. 1996 folgte als OSM Dipl. Ing. Werner Schneider, der sich beim Ausbau des V.f.F.-Heimes, besonders der Dach- und Deckenkonstruktion und der Ausstattung des Trainingsraumes verdient gemacht hat. Gesundheitlich schwer angeschlagen und inzwischen 2011 verstorben, gab er sein Amt im Jahre 2000 ab.



Jetzt übernahm Ehrenschiützenmeister Joachim Wedemeyer das Amt des OSM. Nach 28 „Dienstjahren“ übergab er das Amt des Schützenmeisters an den erfahrenen *Spartenleiter für Pistole*, Georg Müller, der schon immer ein gefragter Berater in Vereins- und Sportangelegenheiten war und bis heute als fairer Sportler (Leichtathlet und Schütze) bei Unstimmigkeiten ein hervorragender Vermittler ist.

Der jetzige geschäftsführende und erweiterte Vorstand unterhält ein kameradschaftliches Verhältnis untereinander, was zum Wohle des Vereins unbedingt notwendig ist. Allen Funktionären und freiwilligen Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz.

Nicht alle, oft recht interessante Wünsche und Vorstellungen können berücksichtigt und umgesetzt werden, da die Mittel begrenzt sind. Auf die Funktion des Sportvereines hat dies keinen negativen Einfluss.

Dass V.f.F.-Schützen nicht nur an Meisterschaften sondern auch beim Traditionsschießen erfolgreich sind, bewiesen sie immer wieder beim *Hannoverschen Schützenfest*.

Wie in früheren Jahrzehnten werden jährlich zahlreiche *Städtische Schilde* errungen.

Der große *Schützenhauspokal* wurde zuletzt in den Jahren 1980, 1983 und 1985 erkämpft.

1956 wurde erstmalig ein **Schützenkönig von Hannover** ausgesprochen; unser Schützenbruder Bruno Pollarz wurde König und stiftete seinen errungenen wertvollen Pokal später dem Verein.

Nachstehend die städtischen Majestäten aus dem V.f.F.:

1956	1. König	Bruno Pollarz
1960	König	Friedrich Krempel
1960	Königin	Marga Meyer
1961	König	Wilhelm Menge
1961	Königin	Helga-Marianne Knopp
1961	Jugend-König	Bernd Heinrich
1963	Königin	Gisela Hotopf
1963	Jugend-König	Norbert Walter
1964	Landeskönig	Peter Gerboth
1964	Jugend-König	Peter Deppe
1964	Stern	Ernst August Wehrmann
1965	Landeskönigin	Marga Meyer
1966	Jugend-König	Detlef Koch
1968	Königin	Gertrud Sumowski
1980	König	Werner Vollkommer
1985	König	Eckhard Wilde
2001	Königin	Birgit Wiegand
2006	Königin	Rose-Marie Dohmeyer
2009	Jugend-Königin	Bettina Rudolph
2010	Regionskönigin	Rose-Marie Dohmeyer
2010	König	Hans Dieter Dehling
2011	Regionskönig	Hans Dieter Dehling

VHS-Winterkönige des V.f.F.:

2000	Joachim Wedemeyer
2002	Hans Dieter Dehling
2004	Rudolf Hille
2005	Rüdiger Pletsch
2007	Rolf Eckstein
2010	Jörg Ruhmann
2011	Jörg Ruhmann

VHS-Winterköniginnen des V.f.F.:

1997	Petra Poppitz
2006	Brigitte Müller
2009	Heike Stolpmann

1957 schrieb die *Deutsche Schützenzeitung* das über viele Jahre beliebte **Er und Sie-Schießen** aus (Luftgewehr-Ehepaare, Geschwister- oder Familienkombinationen); gleich im ersten Jahr gewannen die V.f.F.-ler Marga und August Meyer diesen Wettkampf.

1963 gab nach 26 Jahren OSM Heinrich Wiehemeyer sein Amt an Heinz Deppe weiter, blieb bis zu seinem Tode 1971 als Ehrenüberschützenmeister dem Verein eng verbunden. Mit Heinz Deppe wurde ein bekannter aktiver Sportschütze Vorsitzender (OSM). Er war Mitglied der Olympia-Pistolenmannschaft und verstand es, gute Schützen für den Verein zu gewinnen; leider verstarb er viel zu früh plötzlich 1966.

Es folgte für ca. ein Jahr Heinrich Wiehemeyer, dann 1967 Herbert Otto (OSM) bis 1972. Dann wurde mit Bodo Möllring erneut ein aktiver Sportschütze, Überschützenmeister. Mit ihm und Schützenmeister Joachim Wedemeyer begannen die internationalen Verbindungen der **Freunde internationaler Schützen**. Leider endete die Amtszeit von Bodo Möllring 1977; bis zur Neuwahl führte Joachim Wedemeyer erfolgreich den Verein. 1978 wurde Dr. Jürgen Flemming zum OSM gewählt. Ihm haben wir die Kopie unserer ersten schwarz-rot-goldenen Fahne und die Restaurierung aller anderen Fahnen zu verdanken.

Der rege Betrieb der aktiven Schützen und der Wunsch nach mehr Geselligkeit an den Vereinsabenden, die in der Gaststätte des Schützenhauses nicht gegeben war, veranlassten unseren damaligen Überschützenmeister (OSM) Ernst August Wehrmann (heute Ehren-OSM) nach mehreren Vorstandssitzungen 1990 einen Antrag an die Stadt Hannover auf Baugenehmigung eines Vereinsheimes auf dem Gelände des Schützenhauses zu stellen. Im Laufe der vergangenen Jahre schon mehrfach „aus grundsätzlichen Erwägungen heraus“ abgelehnt, wurden wider Erwarten OSM Ernst August Wehrmann und Schützenmeister (SM) Joachim Wedemeyer zu einem Gespräch in das Rathaus gebeten. Wir waren gut vorbereitet und unsere Argumente fielen auf fruchtbaren Boden: Wir erhielten die Baugenehmigung.

Den Rohbau erstellte eine beauftragte Firma, den Ausbau mit Außenanstrich und Dach übernahmen

Vereinsmitglieder
in freiwilliger
Arbeit, knapp
3.000

Arbeitsstunden
wurden geleistet,
für alle Beteiligten
noch heute
unvergesslich.

Aber wie immer in
der Welt, gab es
Neid und
Missgunst von
außen. Mehrfach
wurde die
Bauaufsicht unter

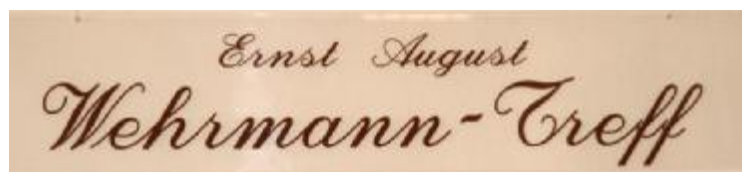


fadenscheinigen Gründen tätig und legte den Bau still, aber wenige Tage später ging die Arbeit weiter. Mehrere Vereinsmitglieder haben sich durch besonders intensive Hilfe verdient gemacht, einzelne zu nennen wäre nicht gerecht.



Nach vier Jahren Bauzeit konnte am **7. Mai 1994** unser Vereinsheim auf den Namen ***Marga-Hartmann-Heim*** eingeweiht werden. Wir hatten die Benennung ausgeschrieben und unsere immer spendable „Vereinsmutter“ Ehrenmitglied Marga Hartmann hatte die Ausschreibung für sich entschieden. Dem Oberschützenmeister und „Bauherrn“ Ernst August Wehrmann wurde vom Vorstand für die Stammtischecke ein graviertes Schild ***Ernst August Wehrmann-Treff*** gewidmet. Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg überbrachte die Grüße der Verwaltung und des Rates der Landeshauptstadt und wünschte weiterhin Erfolg.

Dieser Bau unseres eigenen Vereinsheimes hat durch die vielen Veranstaltungen und wöchentlichen Treffen beim Training zur Festigung der Kameradschaft beigetragen.



Trophäenschrank im Vereinsheim



Wenn alle Meister und erfolgreichen Schützinnen und Schützen hier aufgezeigt werden sollen, dann sprengt das den Rahmen dieser kleinen Festschrift. Es sei nur angemerkt, dass die Erfolge vor dem 2. Weltkrieg in nichts denen nach 1945 nachstehen.

Die Deutschen Meister nach dem 2. Weltkrieg

1954	Otto Schulze	KK 50m
1957	Erich Hotopf	Scheibengewehr, 100m, Schützenklasse



1959	H.Selle E.A.Wehrmann E.Hotopf H.Deppe H.Marvé	Mannschaft KK 50m
1961	Erich Hotopf	KK 50 m
1961	A.Meyer E.Hotopf F.Krempel W.Misterek	Mannschaft LG Altersklasse
1961	E.Hotopf A.Meyer F.Krempel W.Misterek	Mannschaft Scheibengewehr Altersklasse
1961	H.-W. Heitmüller K.Alex B.Heinrich	Mannschaft KK 50m Junioren



1962	Erich Hotopf	LG Altersklasse
1962	Erich Hotopf	KK 50m Altersklasse
1962	E. Hotopf A. Meyer Fr. Krempel W. Misterek	Mannschaft, LG, Altersklasse
1962	A. Meyer E. Hotopf Fr. Krempel W. Misterek	Mannschaft, Zimmerstutzen, Altersklasse
1962	H. Selle E.A. Wehrmann B. Heinrich K. Alex	Mannschaft, Zimmerstutzen, Schützenklasse
1962	A. Meyer E. Hotopf Fr. Krempel W. Misterek	Mannschaft, Scheibengewehr 100m, Altersklasse
1963	August Meyer	Zimmerstutzen, Altersklasse
1964	Heinz Deppe	LP Schützenklasse

1964	Erich Hotopf	KK 50m Altersklasse
1965	H.Deppe R.Steinmeier K.H.Bäte I.Rudolf	Mannschaft LP Schützenklasse
1965	A.Meyer E.Hotopf F.Krempel R.Kriter	Mannschaft LG Altersklasse
1967	A.Meyer	KK Altersklasse
1967	A.Meyer E.Hotopf M.Matzdorf	Mannschaft KK Altersklasse
1968	E.Hotopf A.Meyer M.Matzdorf	Mannschaft KK Altersklasse
1974	H.Husemann	Olympisch Match Damen
1974	Chr. Rehkopf G.Sumowski E.Matulke	Mannschaft Olympisch Match Damen
1976	Karin Lubach	LG Damen
1976	Karin Lubach	KK international Damen
1976	K.Lubach E.Matulke K.Blankenstein	Mannschaft LG Damen
1976	E.Poppinga K.Blankenstein H.Husemann	Mannschaft Olympisch Match Damen
1977	Karin Lubach	KK Standard Damen
1977	K.Lubach K.Blankenstein E.Matulke	Mannschaft LG Damen

1978	Gertrud Sumowski	Olympisch Match Damen
1980	Gertrud Sumowski	Olympisch Match Damen
1983	Werner Volkommer	KK Standard Altersklasse
1984	Matthias Sürle	Freie Pistole Junioren
1985	Matthias Sürle	LG Junioren

....und 78 Mal 2. und 3. Plätze bei den Deutschen Meisterschaften

Deutsche Meisterschaften ab 1987

1987	R. Dammann H.Jopp P. Müller M. Sürle	3. Platz, Mannschaft, Luftpistole, Schützen
1988	Th. Kalmbach M. Koch V. Schnittger	1. Platz, Mannschaft, Luftpistole, Junioren
1989	Rainer Feith	1. Platz Luftpistole, Altersklasse
2003	Kirsten Möller	2. Platz, Armbrust 10m, Junioren A
2003	H.Jensch B. Müller C. Rust	2. Platz, Luftpistole, Damen-Altersklasse
2003	Brigitte Müller	3. Platz, Luftpistole, Seniorinnen
2011	Christine Behm	2. Platz, Luftpistole, Seniorinnen

Internationale Erfolge

1935	Friedrich Krempel	2. Platz, Freie Pistole, Weltmeisterschaft in Rom
1936	Harald Marvé	8. Platz, Olymp. Schnellfeuerpistole, Olympische Spiele in Berlin
1937	Harald Marvé	Teilnahme, Olymp. Schnellfeuerpistole, Weltmeisterschaft in Helsinki
1939	Harald Marvé	Teilnahme, Olymp. Schnellfeuerpistole Weltmeisterschaft in Luzern
1939	Friedrich Krempel	3. Platz, Freie Pistole, Mannschaft Weltmeisterschaft in Luzern
1952	Friedrich Krempel	Teilnehmer, Freie Pistole, Olympische Spiele in Helsinki
1952	Friedrich Krempel	Teilnahme, Freie Pistole, Weltmeisterschaft in Oslo
1976	Karin Lubach-Kaselitz	2. Platz, Luftgewehr, Mannschaft Europameisterschaft in Paris
1976	Karin Lubach-Kaselitz	1. Platz, KK Olymp. Match Weltfernwettkampf
2008	Kirsten Möller	3. Platz, Armbrust 10m, Damen, Weltmeisterschaft in Sulgen, Schweiz





Kontaktmöglichkeiten:

Verein für Freihandschießen von Hannover 1862 e.V.
Wilkenburger Straße 30
30519 Hannover

Internet: www.vff-hannover.de

Joachim Wedemeyer Klaus-Groth-Str. 4 30655 Hannover Fax/ Tel. 0511/692856

Georg Müller Pestalozzistr. 15 30880 Laatzen Fax/Tel. 0511/8238386
E-mail: muellerlaatzen@t-online.de

Impressum:

Texte	Horst Grasdorf (†), Georg Müller, Horst Schuberth, Joachim Wedemeyer.
Fotos	Heike Harney, Georg Müller, Horst Schuberth, E. A. Wehrmann, Joachim Wedemeyer,
Redaktion, Koordination	Horst Schuberth, Georg Müller
Internet	Henning Jopp, Horst Schuberth,

